

# Die verstorbene Ehefrau mischt noch mit

**THEATER** Klosterspieler von Brauweiler proben die Spukgeschichte „Ich bin begeistert“ von Noel Coward – Viel Situationskomik

VON HANNA STYRIE

**Pulheim.** Christos Nicopoulos freut sich schon auf den neuen Aufführungsort. Ihr neues Stück spielen die „Klosterspieler von Brauweiler“ nämlich nicht wie gewohnt im Kleinen Saal des Kultur- und Medienzentrums, sondern erstmalig im Walzwerk-Atelier.

„Der Raum ist genial, da können wir auch die obere Etage mit einbeziehen“, schwärmt der Regisseur bei einer der letzten Proben für die Komödie „Ich bin begeistert“. Die Spukgeschichte des erfolgreichen englischen Autors Noel Coward ist zwar aufgrund ihres großen Textvolumens „schwierig für Amateure“, wie Nicopoulos bekennt, bietet aber zugleich jede Menge Situationskomik. „Alle sind mit viel Lust und Engagement bei der Sache“, lobt er die sieben Akteure.

## Spiritistische Sitzung

Dreh- und Angelpunkt des Geschehens ist Madame Arcati, die der Schriftsteller Charles Condomine zu einer spiritistischen Sitzung in sein Haus eingeladen hat, von der er sich Anregungen für seinen neuen Roman erhofft. Weder Condomines Ehefrau Ruth noch das ebenfalls geladene Ehepaar Bradman glauben an solchen Hokusfokus. Dann aber gelingt es der überkandidelten Arcati tatsächlich, einen Geist zu beschwören. Es handelt sich um Elvira, Codomines verstorbene Ehefrau, die allerdings nur für ihn und das Publikum sichtbar ist. Weil Elvira nicht mehr verschwinden will und im Leben der Anwesenden kräftig mitmischt, führt das zu überraschenden Situationen und einem handfesten Ehekrach mit Ruth.



Schriftsteller Charles Condomine und seine Frau Ruth in dem Stück „Ich bin begeistert“. Foto: mrz

„Ich hab’ das Gefühl, dass der Abend eine Katastrophe wird“, vermutet Klaus Baltus ganz richtig in der Rolle des „begeisterten“ Schriftstellers, der hier unversehens zum „spirituellen Bigamisten“ wird.

Kühl und beherrscht spielt Andrea Meurer seine Ehefrau, die offenbar nie die Contenance verliert; die 18-jährige Julia Klaschik bewährt sich als kesses Dienstmädchen. Franz Ott und Katja Teichert, die neu im Ensemble ist, machen sich gut als elegant ausgestaffiertes Paar, das den lockeren Smalltalk perfekt beherrscht. Die mit Aphorismen gespickten Gespräche heißen geistreiche Unterhaltung.

Patricia Kalbitzer-Woeste geht völlig auf in der Rolle der verschrobene Madame Arcati, die den Tisch beben lässt und effektiv in Trance fällt. „Die ist ja total plempem“, konstatiert Ruth, während dem Gatten Böses schwant. Bald spürt er, dass „ein Wesen aus einer anderen Welt“ (Silke von Voigt) im Zimmer ist, und den Zuschauern dürfte ein kalter Schauer den Rücken herunterlaufen angesichts der Spannung, die selbst im nüchternen, hell erleuchteten Probenraum in der Christina-Schule spürbar wird. „Die Thematik ist interessant und wird ohne Klamauf abgehandelt“, verspricht der Regisseur.

[www.klosterspieler.de](http://www.klosterspieler.de)

**Premiere** ist am Freitag, 21. November, um 20 Uhr, weitere Vorstellungen folgen am 22. November (20 Uhr) sowie am 23. November (18 Uhr). Karten zum Preis von zwölf Euro, ermäßigt acht Euro, gibt es im Vorverkauf in der Bücherstube Brauweiler und der Buchhandlung Mowes in Pulheim.